



2015 | 2016



Kreissportbund Minden-Lübbecke e.V.
Dokumentation Sportmedienprojekt

Förderer

Das dreijährige Kooperationsprojekt des Kreissportbundes Minden-Lübbecke und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bielefeld wird unterstützt und gefördert durch:

Landessportbund NRW
Gauselmann Stiftung
Aubi Plus GmbH
Mindener Tageblatt
Mittwald Service GmbH
Volksbanken im Mühlenkreis
Wortmann AG

Impressum

Herausgeber:
Kreissportbund Minden-Lübbecke e.V.
Hahler Str. 112, 32427 Minden
Tel. 0571-829075-0
Fax 0571-829075-9
info@ksb-ml.de
www.ksb-ml.de

Redaktion:
Prof. Dr. Jens Große
Helmut Schemmann

Gestaltung:
Anja Richter, www.etageeins.de
Druck: Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG
Auflage: 100 Stk.
Stand: Juli 2016

Bildnachweis:
Seite 4: Egon Bieber
Seite 11: Bilddatenbank © LSB NRW
Alle weiteren Bilder:
Schülerinnen und Schüler
des Sportmedienprojekts



LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Mindener Tageblatt
Täglich eine gute Zeitung



WORTMANN AG
IT. MADE IN GERMANY.

Sportmedienprojekt 2015 | 2016

Beim ersten Mal war es eine Premiere, jetzt hat es sich etabliert: das Sportmedien-Projekt des Kreissportbundes (KSB) Minden-Lübbecke, das interessierten Schülerinnen und Schülern alle ersten wichtigen Bausteine des sportjournalistischen Handwerks vermittelt. Wie beim ersten Durchgang des Projekts (2011 bis 2014) sind wieder schnell 15 angehende Sportjournalisten gefunden, die drei Jahre mit dabei sind – eine lange Zeit, keine Frage, aber basierend auf dem ersten Projekt sind auch einige organisatorische Stell-schrauben verändert worden. So finden die Schulungen jetzt grundsätzlich nur noch an Samstagen statt, was allen Schülerinnen und Schülern mit Blick auf G-8 entgegen kommt. Und im aktuellen Projekt sind nicht nur Gymnasien vertreten – sondern auch die Primus-Schule aus Minden-Dankersen. Fazit: Das weiterhin landesweit einzigartige Sportmedienprojekt hat sich weiterentwickelt und wird auch in Zukunft keine statischen Merkmale aufweisen.



Prof. Dr. Jens Große

Präsident Kreissportbund Minden-Lübbecke

Leiter des Campus Hannover der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)



Das erste Praxisevent:

Die neue Seminargruppe präsentiert sich mit ihren Betreuern im nagelneuen Projekt-Outfit – gestiftet von der Aubi Plus GmbH aus Hüllhorst – beim Freeway-Cup 2015 in Lübbecke.

Von links stehend: Juliane Böhne, Prof. Dr. Jens Große, Sebastian Hilker, Felix Schemmann, Finn Heimberg, Bent Helffenstein, Mika Leander Riechmann, Dennis Ellerbrock, Philip Redecker, Anna Kammann, Niels Köstring (Aubi Plus), James David Wiebe (Mittwald CM Service).

Von links kniend: Nele Korejtek, Ann-Kathrin Merle, Jule Kawemeyer, Tabea Brink, Neele Struß. Auf dem Bild fehlen Alica Preuss, Steven Schweiger und Lucie Kammeier.

Von Steven Schweiger und Sebastian Hilker | Rahden



Das Team freut sich über den vorzeitigen Titelgewinn

Erfolgreiche Saison für Rahden

Rahdener Floorballer überzeugen mit Titel in Niedersachsen

Diese Saison lief für die Rahdener U15 besser als es sein sollte. Niemand in der Mannschaft hat mit dem Titel gerechnet. Selbst die Trainer nicht. Denn die Abteilung Floorball existiert erst seit 4 Jahren.

Ziel dieser Saison war es den Meister des letzten Jahres zu schlagen. Der ETV Hamburg gewann die letzten 3 Jahre immer und immer wieder den Meistertitel in der Regionalliga Nord. Rahden ist die bisher einzige Mannschaft, die den ETV ins Schwitzen gebracht hat. Zuvor haben die Rahdener eine 5:11 Niederlage einstecken müssen. In dieser Saison wollten die Rahdener zeigen, dass Hamburg nicht ungeschlagen bleiben kann. Zunächst ist Rahden sehr gut in die Saison gestartet. Vom ersten Spieltag an blieben die Rahdener auf dem ersten Platz. Am zweiten Spieltag trafen die Rahdener nun auf den ETV.

Das gesamte Team um Trainer Andreas Schweiger, Anatoli Löwen und Wladimir Wolf fokussierte sich voll auf das kommende Spiel. Die Spieler kamen mit viel Motivation aus der Kabine. Die Stimmung war atemberaubend. Und so entschieden die Rahdener das Spiel mit 11:8 für sich. Genau wie das Rückspiel gewann Rahden mit 9:3 gegen Hamburg. Die Spieler und Fans waren begeistert.

Am vorletzten Spieltag trafen die Rahdener Floorballer auf den Gastgeber Lesum und Hannover. Wenn Rahden die beiden Spiele gewinnt, ist die Meisterschaft zwei Spiele vor Saisonende entschieden. Mit diesen Gedanken gingen die jungen Floorballer in die Spiele. Mit ansehnlichen Ergebnissen: 4:18 und 6:14. Damit hat Rahden sich vorzeitig den Titel geholt und ist automatisch bei der Deutschen Meisterschaft in Dessau dabei.



Von Alica Preuss | Rahden

Bogensport Varl

Ob jung oder alt – Bogenschießen begeistert jedermann

Der Verein im Kreis Rahden mit seinen derzeit 33 Mitgliedern setzt besonders auf den Spaß beim Schießen, sowie die Ausbildung neuer Mitglieder oder Schnupperkursteilnehmer. Den Verein Bogensport Varl gibt es seit ca. 3 Jahren. Er findet seinen Platz in Varl, auf dem Gelände der Schützengilde und draußen auf dem Sportplatz, auf dem durchaus auch Outdoor-Schießen angeboten wird.



„Das Ziel beim Bogenschießen ist nicht, immer ins Gold zu treffen, sondern der Spaß am Perfektionieren deiner Technik und deiner Willensstärke!“
Frank Rührupp zielt direkt ins Gold.

Da die Altersspanne innerhalb des Vereins mit 54 Jahren von 13 bis hin zu 67 Jahren reicht, wird deutlich, dass Bogenschießen für jedermann Spaß bedeuten kann. Natürlich spielt dabei die Jugendarbeit, bei der sich die ausgebildeten Bogenschützen um die Jugendlichen kümmern, eine große Rolle. Egal ob mit amüsanten Spielen oder verschiedenen Varianten der Zielscheiben; alle haben Spaß und lernen als erstes die Grundlagen des Sports.

Da es aber nicht nur bei den Jugendlichen um Spaß geht, organisiert der Verein jedes Jahr sowohl einen „Tag des Bogensports“, als auch Schnupperkurse für

Interessierte. Anfang Mai heißt es dann jedes Jahr „Alle ins Gold!“, was sich die meisten Schützen vor einem Wettbewerb sagen. An diesem Tag werden nicht nur Neuheiten wie „Das Bogenschießen mit einem Fahrradlenker“ präsentiert, sondern auch Wettbewerbe ausgetragen, bei denen jeder Verein teilnehmen kann und eine bestimmte Anzahl an Ringen schießen muss. Da die Toleranzspanne zwischen den Bogenarten groß geschätzt wird, kann nahezu jeder mitmachen; ob Anfänger-, Recurve-, Compound- oder Langbögen. Da es dem Verein BogensportVarl sehr am Herzen liegt, Außenstehenden den Spaß an einem neuen Hobby zu übermitteln, dürfen natürlich auch keine Anfänger-, beziehungsweise Schnupperkurse fehlen.

„Das Ziel beim Bogenschießen ist nicht, immer ins Gold zu treffen, sondern der Spaß am Perfektionieren deiner Technik und deiner Willensstärke!“, ist das Motto vieler Schützen. Bogenschießen ist zwar kein richtiger Team-sport, dennoch setzt der Bogensport Varl auf den Team-geist in der Gruppe, sowie die Hilfsbereitschaft bei Problemen innerhalb des Vereins.

Wer kämpft, kann verlieren.
Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Von Ann-Kathrin Merle | Rahden

Kraft, Koordination, Konzentration

Taekwon-Do heißt aus dem Koreanischen übersetzt: Alle Fußtechniken, alle Handtechniken und der Weg, die Kunst, die Lehre. Genau diese Aspekte werden in der Oppenweher Taekwon-Do Gruppe besonders trainiert.

Hört man den Begriff Kampfsport, denkt höchstwahrscheinlich jeder an kräftige Jungs und Männer, die sich gegenseitig auf die Nase hauen. In Oppenwehe jedoch sind unter dem Trainer die Höchstgraduierten alle Mädchen. So trifft sich jeden Mittwoch die Taekwon-Do Abteilung des FC Oppenwehe zum Training. Unter der Leitung des ehemaligen Weltmeisters im Kämpfen, Stefan Lange, trainieren Kinder und Jugendliche von 7 bis 16 in der Halle des Oppenweher Vereins Selbstverteidigung, Koordination, Disziplin, Kampf, bestimmte Bewegungsabläufe und Respekt. Mittlerweile wird auch im Bereich des Taekwon-Do nach heranwachsenden

Trainern gesucht bzw. einige Jugendliche werden zu Übungsleitern ausgebildet, um dann später selbst den Nachwuchs trainieren zu können.

Doch es wird nicht nur in der Halle trainiert, sondern auch auf zwei Rasensportplätzen, einer Aschenbahn, einer Weitsprunganlage und einer Kugelstoßanlage. Dort trainieren die ca. 800 Mitglieder des Vereins verschiedene Sportarten, wie Eltern- und Kind-Turnen, Tischtennis, Radsport oder Fußball.

Im November 1920 wurde der Verein von 23 Gründungsmitgliedern gegründet, wobei das Fußballspielen im Mittelpunkt stand, und 1923 folgte dann das Damenturnen. 1953 wurde der Verein für 3 Jahre eingestellt um dann wieder mit dem Motto „Der Fußball soll wieder rollen“ zu beginnen.

Taekwon-Do heißt aus dem Koreanischen übersetzt: Alle Fußtechniken, alle Handtechniken und der Weg, die Kunst, die Lehre.





Von Jule Kawemeyer | Wagenfeld

Retten ist ihr Job

Das Jugendrotkreuz Wagenfeld

Das Jugendrotkreuz (JRK) Wagenfeld ist eine Jugendgruppe der Bereitschaft Wagenfeld des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Das DRK besteht bereits seit ungefähr 150 Jahren. Die Jugendgruppe hat 18 Mitglieder von ungefähr 10–19 Jahren, doch die Nachwuchsarbeiten laufen, immer wieder entdecken neue Jugendliche das Jugendrotkreuz. Außerdem wird das JRK Wagenfeld auf seine zukünftige Aufgabe im Fachbereich Wasserwacht vorbereitet und unterstützt die Bereitschaft bei ihren Diensten am Dümmer, Schwimmbad und Badeseen. Die weiteren Aufgaben des JRK sind die Teilnahmen an Erste Hilfe Kursen, die Vorbereitungen auf die JRK-Wettkämpfe, bei denen sich die Jugendlichen in Spiel, Spaß und Erste Hilfe Aufgaben beweisen müssen und wenn sie die ersten Plätze belegen zu den Bezirkswettkämpfen müssen. Durch die Bereitschaft der Wasserwacht fällt auch das Üben der Rettung im Wasser an. Einige Mitglieder des Jugendrotkreuzes, die auch in der Wasserwacht sind, nehmen an der Ausbildung als Rettungstaucher teil.

Trotz der Spezifikation des Fachbereiches Wasserwacht sind die Grundaufgaben des DRKs auch im Aufgabenbereich der Bereitschaft, also haben sie auch Sanitätsdienste auf Großmärkten, Reitturnieren usw. zu leisten. Aktiv ist das JRK und die Bereitschaft einmal in der Woche, am Donnerstag, ab 18:15 Uhr–19:30 Uhr im Schwimmbad Wagenfeld, um Rettungsübungen zu machen. Oder wenn die Wettkampfzeit ist, jeden zweiten Dienstagabend im DRK-Haus, wo es dann um Erste Hilfe geht. Die größten Erfolge des JRKs in diesem Jahr waren einmal der vierte und erste Platz bei den Kreiswettbewerben. Die nächsten Ziele des JRKs und der Bereitschaft werden sein, mehr Unterstützung für die Materialien, Vorbereitungen für die Wettkämpfe, Teilnahmen an mehr Aktionen, Zusammenarbeit mit anderen Bereitschaften und mehr Förderungen in der Taucherstaffel.

Die Webadresse der Wasserwacht Wagenfeld ist www.wasserwacht-wagenfeld.de



Es ist viel Disziplin
und Kampfgeist
gefragt, um an sein
Ziel zu kommen.

Von Philip Redeker und Dennis Ellerbrock | Petershagen-Lahde

Sich zum Ziel durchboxen

Ob als Hobby oder als Sportziel, das Kickboxtraining im Fitnessstudio „The Point“ in Petershagen ist für jedermann eine Bereicherung in den Bereichen Selbstverteidigung, professionellem Kickboxen, Disziplin, Konzentration, Grob- und Feinmotorik und Ausdauer.

Es ist viel Motivation, Disziplin und auch Kampfgeist gefragt, um an einem Kampf teilzunehmen. Auch wenn dies ein anstrengender Weg voller Schweiß und Disziplin ist, ist es nicht unmöglich, sich zu seinem Ziel durchzuboxen. Kickboxen ist eine Sportart, die bei vielen Erwachsenen beliebt ist. Auch, weil sie bei Alltagsstress hilft und gleichzeitig ein Fitnesstraining für den ganzen Körper ist.

Es gibt wenige Sportarten, deren Training den gesamten Organismus so umfassend beansprucht wie das Kickboxen. Die sportliche Leistung im Kickboxen setzt sich zusammen aus der komplexen Wettkampfleistung, den

sportartspezifischen Leistungsvoraussetzungen und den allgemeinen psychischen koordinativen und konditionellen Leistungsvoraussetzungen.

Die Sportart Kickboxen hat sich Mitte der 60er Jahre in den USA aus verschiedenen Kampfsportarten heraus entwickelt. Die Oberkörpertechniken sind mit dem traditionellen Boxen identisch. Allerdings sind zu den Faust- nun auch Fußtechniken hinzugekommen, die aus asiatischen Kampfsportarten wie Thaiboxen, Kung Fu oder Taekwon-Do übernommen und modifiziert wurden. Ob Junge oder Mädchen, ob jung oder alt, jeder kann in der Trainingszeit am Dienstag von 19:00 – 20:00 Uhr vorbeikommen und bei einem kostenlosen Probetraining mitmachen.



Von Nele Korejtek | Lübbecke

Tennis beim LTC

„Das ist mein Sport!“

Man sucht ein Hobby. Man muss nur die Lübbecke Tennisplätze betreten und man ist begeistert. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen spielen mit einem Selbstvertrauen, Spaß, einer solchen Lebendigkeit und Entschlossenheit, dass man sich denkt: „Das ist mein Sport!“



Der Trainer zeigt verschiedene Schläge.

Der sogenannte LTC-Lübbecke Tennisclub ist ein 1-Sparten-Verein, was heißt, dass man nur den Sport Tennis erlernen kann. Dieser ist für jede Altersgruppe geeignet. „Ab vier Jahren fangen die Kinder an zu spielen“, so der 1. Vorsitzende Peter Pickel. Doch nicht nur Kinder spielen beim LTC. Von den 394 Mitgliedern sind ungefähr 251 Leute im Alter von 40-80 Jahren. Der Verein möchte jedoch ein paar mehr Spieler im Alter von 19-40 Jahren zusammen bekommen. Der Verein sieht sich selbst als sehr leistungsbereit an. Er ist geeignet für Spaß- und Hobbyspieler, allerdings ist er für Leistungsspieler genauso geeignet.

Die Leistungsspieler sehen das Training aber nicht nur als Freizeitbeschäftigung an. „Sie haben ein Leistungsdenken und treten bei Westfalenligen, Verbandsligen, Kreis- und Bezirksligen und auch bei Einzelmeisterschaften an“, äußerte sich Peter Pickel. Es wurden schon etliche Turniere gewonnen. Der Verein wurde 1913 gegründet und besteht somit seit 102 Jahren. Die Übungsstätten sind einmal die Sommerplätze, die dem LTC gehören und die Winterplätze im Tennis Center „Rote Mühle“. Die Winterplätze sind hingegen angemietet.

Mit der Nachwuchsarbeit läuft es hervorragend. Jedes Jahr melden sich zahlreiche Kinder an, da der LTC den Kindern sehr viele Möglichkeiten bietet, den Sport mit viel Spaß zu lernen. Da wäre zum Beispiel das „Tierisch Tennis lernen“. Dort bekommen die Kinder anhand tierischer Figuren verschiedene Schläge und Techniken beigebracht. Außerdem gibt es auch viele Schnupperkurse für die Kleinen. Jedes Jahr gibt es auch den „Tag der offenen Tür“, an dem sich auch Jugendliche und Erwachsene alles genau anschauen können.

„Das Ziel des Vereins ist es, Alt und Jung zusammen zu bringen und den Breiten- sowie den Leistungssport weiterhin zu fördern“, erklärte Herr Pickel. Insgesamt ist der Lübbecke Tennisclub ein gemeinschaftlicher, fördernder und ein viel Spaß vermittelnder Verein. Man ist dort sehr gut aufgehoben.

1. Vehlager ZRFV mit Zuwachs zufrieden

Von Tabea Brink | Vehlage

Eine starke Vereinsjugend

Auch auf der Internetseite des 1. Vehlager Zucht-, Reit- und Fahrvereins wird die Jugendarbeit besonders hervorgehoben: „Die Jugendarbeit und Förderung steht in unserem Verein im Fokus.“ Und das geht schon bei den Kleinsten los. Rund um den Umgang mit dem Pferd geht es von den ersten Grundlagen bis hin zur perfekten Turniervorbereitung. Doch auch außerhalb der Trainingszeit engagieren sich die Jugendwarte des rund 300 Mitglieder umfassenden Vereins und bieten verschiedene Aktivitäten an. Aufgrund dieser effektiven Jugendförderung sieht der noch recht junge Verein für sich selbst eine große Zukunft.

Der 1. Vehlager ZRFV befindet sich auf der bereits seit über 30 Jahren bestehenden Anlage in der Nähe von Espelkamp. Die Anlage beinhaltet eine Reithalle mit 20 mal 40 Metern, einen Außenplatz mit 70 mal 95 Metern, einen Dressuraußenplatz mit 30 mal 60 Metern sowie etwa 70 Einzelboxen. Zurzeit halten sich auch etwa 70 Pferden auf der Anlage auf, wovon 6 speziell dafür ausgebildete Schulpferde sind. Der Verein hat viele Erfolge im Springen, in der Dressur und in der Vielseitigkeit vorzuzeigen. Doch ein Erfolg sticht besonders heraus: Der Gewinn des Bundeschampionat, der hierzulande größten Auszeichnung.

Weitere Informationen über den Verein sind auf der Homepage unter www.reiterverein-vehlage.de zu finden.

Die Reitausbildung für Kinder und Jugendliche ist für den Vehlager Reitverein die wichtigste Aufgabe.



Von Anna Kammann und Neele Struß | Börninghausen

SVE-Sportverein mit Herz!

700 Mitglieder klingen für die meisten von uns nicht gerade viel, doch für die 2200 Einwohner bildet der SVE das Herzstück des Eggetals. Der Kern des Sportvereines liegt wie so oft beim Fußball. Dennoch wird auch Tischtennis und Turnen angeboten. Dabei hatte es der Börninghauser Verein es am Anfang schwer.

Nur zwei Jahre nach dem 1. Weltkrieg, am 04.09.1920, gründete man den Sportverein Eggetal, bestehend aus Börninghausen, Büscherheide und Eininghausen, mit nur 20 Mitgliedern und einer Kuhwiese. Trotz geringer finanzieller Mittel, schaffte der SVE sich einen Namen zu machen, da das ganze Dorf hinter ihm stand. Auch harte Rückschläge, wie die britische Besatzungsmacht und die daher gehende Auflösung des Vereins, überstand man zusammen. So kann sich der Verein auf sein baldiges 100-jähriges Jubiläum freuen und mit Stolz auf die Zeit zurückschauen. Immerhin kann der SVE mit jeder Altersklasse, von den Minikickern bis zu den Altherren, dienen und braucht sich dabei vor den umliegenden Vereinen nicht verstecken. Ein wichtiger Punkt ist gerade im Jugendbereich der Jungen die Spielgemeinschaft mit dem Nachbarsverein SuS Holzhausen (C-Jugend bis A-Jugend).

Volle Konzentration bei den Börninghauser Mädels

Etwas Besonderes an dem Dorfverein, ist die langbestehende Mädchenmannschaft, die nicht überall selbstverständlich ist (B-Juniorinnen). Sie glänzten in der vergangenen Saison mit einem Double, da sie die Hallenkreismeisterschaft und den Kreispokal gewannen und an der Kreismeisterschaft nur knapp scheiterten. Bisher hatten in den letzten zwei Jahren fünf Spielerinnen die Gelegenheit beim „Girls Snow Cup“, der kleinen Schwester des Freeway Cups, ihr Talent unter Beweis zu stellen. Aber auch die Ü40 durfte letztes Jahr kräftig feiern, denn auch sie errungen den Titel der Hallenkreismeister 2014. Jeder Einzelne beim SVE ist mit dem ganzen Herzen beim Spiel und gibt niemals auf, sodass man gemeinsam schon viele Titel erzielen konnte und man sich in den letzten 95 Jahren auch in höheren Klassen zu behaupten versuchte.

Trotz allem treibt der Kampfgeist der Eggetaler dazu, sich nicht auf den errungenen Titeln auszuruhen, sondern mit Ehrgeiz und Spaß am Sport nach weiteren Erfolgen zu streben. Das zeigt sich auch an der Anzahl und der tatkräftigen Unterstützung der Zuschauer bei jedem Spiel, die die Freude der Spieler übermitteln bekommen und die Mannschaft egal bei welchem Spielstand nicht fallen lässt. Aber nicht nur der Sport, sondern auch die Gemeinschaft wird in dem Verein großgeschrieben. Denn das Vereinsmotto „You`ll never walk alone“ bezieht sich

nicht nur auf die sportliche Sicht, sondern auch auf den Zusammenhalt unter den Vereinsmitgliedern. Dabei hebt er sich von anderen Vereinen insofern ab, dass auch außerhalb des Sportplatzes viele gemeinsame Aktionen gestartet werden, wie z.B. das alljährliche Bosseltturnier.

Ein weiteres sehr gefragtes Event ist die „Schwarz-gelbe Nacht“, wo getanzt und viel gelacht wird um eine (hoffentlich) erfolgreiche Saison abzuschließen. Um auch für die jüngeren Mitglieder etwas dabei zu haben, rief man vor ein paar Jahren „Schlag die Altliga“, die von berühmten Fernsehshows abgeleitet wurde, ins Leben, die sofort für viel Zustimmung sorgte. Die mit bekannteste und beliebteste Veranstaltung des SVE Börninghausen ist das gemeinsame Anschauen der EM- und WM-Spiele im Bansen, der von einem privaten Mitglied zur Verfügung gestellt wird. Der sogenannte Hexenkessel ist während der Spiele unserer Nationalmannschaft mit bis zu 350 Leuten jedes Mal gut besucht. Zudem findet das EM/WM-Studio auch reichen Anklang bei Nichtmitgliedern, die teils von weit her kommen. Sogar Sportmuffel wollen die einzigartige Atmosphäre nicht verpassen, wenn sich der ganze Bansen bei einem Tor oder einem Sieg in den Armen liegt. Hier wird zusammen gelacht und geweint, wobei Alter keine Rolle spielt.

Das große Engagement gegenüber dem Fußball zeigt sich auch jedes Mal wieder beim Freeway Cup. Denn seit vielen Jahren sind die Mitglieder des SVEs beim Helfen und Organisieren dabei. Der Freeway Cup wurde als die inoffizielle Deutsche U16-Hallenkreismeisterschaft bekannt. Jährlich treten 16 namentliche Vereine, wie der FC Bayern München, der VfL Wolfsburg aber auch unsere Mühlenkreisauswahl, gegeneinander an um den begehrten Titel zu erringen. Unter den Zahlreichen U16 Spielern befanden sich auch heutige Profifußballer, wie die aktuellen Weltmeister Manuel Neuer, Mats

Hummels und Thomas Müller. Um den rund 2000 Zuschauer in der Kreissporthalle Lübbecke ein atemberaubendes Hallenturnier bieten zu können, hängen sich jedes Jahr wieder die Mitglieder des Börninghauser Sportvereins richtig ins Zeug. Und dies mit unglaublichem Erfolg.

Anhand des neuen Sportplatzes hat der Verein mal wieder unter Beweis gestellt, was man alles schaffen kann, wenn alle an einem Strang ziehen. In dem Jahre 2013 fingen die Bauarbeiten an dem alten Ascheplatz an, der jetzt im neuem Glanz erstrahlt und am 16. Mai als Rasenplatz seine Eröffnung feiert. Der Traum eines zweiten Rasenplatzes schien anfangs in weiter Ferne, da die Stadt Preußisch Oldendorf die benötigten finanziellen Mitteln nur teilweise zur Verfügung stellen konnte. Durch zahlreiche Spenden der Mitglieder und der umliegenden Firmen war die Finanzierung dann doch gesichert und der dringend erforderliche Ballfangzaun konnte durch weitere Unterstützung auch gebaut werden. Der Vorstand, darunter der 1. Vorsitzende Frank Wübker, hofft auf den weiteren Erhalt des neuen Stolzes des Vereins, aber auch auf den Erhalt und Wachstums des SVEs. Als weiteres Ziel ist der Aufstieg der 1. Mannschaft in die Kreisliga A, wobei der ganze Verein ihnen die Daumen drückt. Aber auch auf dem weiblichen Part des SVEs liegen große Hoffnungen auf den diesjährigen Titel des Kreismeisters.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Internetseite www.sve-börninghausen.de oder schauen Sie einfach mal bei unseren Sportplätzen an der Ravensberger Straße in Preußisch Oldendorf vorbei und erleben Sie selbst die familiäre Atmosphäre des SVE Börninghausens.





Von Anfang an dabei...



Felix Schemmann 19 Jahre | Minden

Die Erfahrungen und das Wissen, dass ich im ersten Sportmedienprojekt sammeln durfte, wollte ich an die neuen Teilnehmer weitergeben und in die Planungen für die zweite Auflage einfließen lassen. Daher bin ich als Betreuer dem Sportmedienprojekt treu geblieben und bin zusammen mit Juliane Ansprechpartner und Unterstützer im Projekt. Nebenbei lernen auch wir immer etwas Neues oder können das früher gelernte Revue passieren lassen. Nach meinem Abitur 2015 habe ich mit dem Berufswunsch „Sportjournalist“ einen Bundesfreiwilligendienst im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen, einem der größten Landesverbände im DFB, begonnen, um meine Erfahrungen in der Sportwelt – vor allem in der Kommunikationsarbeit – zu vertiefen. Bei meiner Arbeit in der Stabsstelle Kommunikation hilft mir vor allem mein im Medienprojekt erlerntes Wissen um Blendenzahl, Verschlusszeit und den Aufbau eines guten redaktionellen Textes.



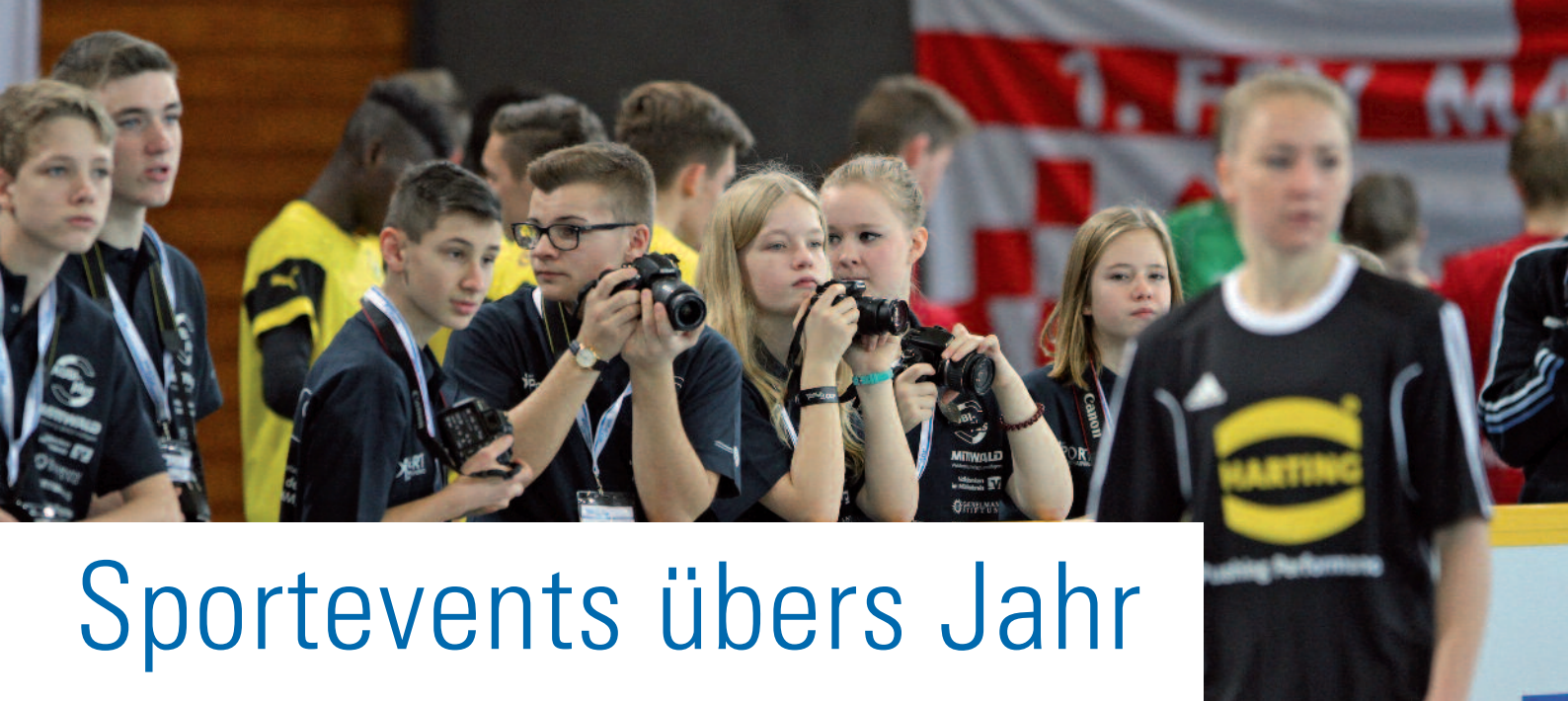
Juliane Böhne 18 Jahre | Hüllhorst

Die Handballerin Juliane Böhne war von Beginn an dabei; sie gehörte zum ersten Projektjahrgang und ist der Idee bis heute verbunden. Das Abitur hat sie nun in der Tasche und irgendwie ist sie mit den Medien auch in Kontakt geblieben – u.a. als feste Turnierfotografin für den Freeway-Cup. Da steht sie schon wie ein Profi an der Bande und wartet auf die besten bildlichen Momente. Auch beruflich könnte sich Juliane ein Engagement im Journalismus vorstellen. Aber da will sie sich noch nicht endgültig festlegen – jetzt geht es wohl erst Mal nach Australien! Die Kamera wird natürlich auch eingepackt....



Justin Hohmeier | 18 Jahre | Rahden

Nicht nur unter dem Basketball-Korb findet Justin seine Ziele: Als Teilnehmer des ersten Projektdurchganges ist auch er den Sportmedien treu geblieben. Justin schreibt regelmäßig für das Hallenheft des Freeway-Cups und gehört somit zum Team der festen freien Redakteure, die in der Turnier-Medienarbeit eingesetzt werden. Justin macht in diesem Jahr sein Abitur und spielt auch gerne Tennis.



Sportevents übers Jahr

Januar 2015 und 2016

Freeway-Cup in Lübbecke



Der Freeway-Cup hat sich zu einem festen Event im Kalender des Sportmedienprojekts entwickelt. Kaum sind die Weihnachtsferien vorbei heißt es für die Teilnehmer: zwei Tage Hallenspektakel rund um das Leder mit einem klaren sportjournalistischen Auftrag, der kurz und knapp lautet: Wir brauchen hochwertige sportjournalistische Fotos, mit denen während des Turniers (also quasi in Echtzeit) die sozialen Netzwerken rauf und runter bespielt werden. Und die Fotos konnten sich wieder sehen lassen – Fazit des Turnierveranstalters: Die Sportmediengruppe des KSB ist immer herzlich willkommen. Zu einem prominenten Jugendfußballturnier gehört eben auch gute jugendliche Sportmedienarbeit.



Juni 2015

Beim Mindener Tageblatt – Sportredaktion hautnah

Nach dem Themenblock Fotos und Layout ging es zur Sportredaktion des Mindener Tageblatts (MT). Sportchef Marcus Riechmann stellte den Teilnehmern die Redaktion vor; insbesondere auch die Arbeitsabläufe. Darüber hinaus stellte er auch die Bedeutung des Lokalsports heraus und fand die Inhalte des Sportmedienprojekts super spannend. Fachlich kommentierte er auch die eigenen Layouts der Teilnehmer – insbesondere die großen Bildschnitte stellte er lobend heraus. Der Sportchef hatte auch eine klare Botschaft ans Projekt: Wer Lust hat, beim MT ein Praktikum zu machen, soll sich einfach mal bewerben.





Oktober 2015

Werder Fußballschule beim SUS Holzhausen 1920 e.V.

Einen spannenden Termin gab es auch in Bad Holzhausen/Preußisch Oldendorf: Dort gastierte die Werder Fußballschule mit der norddeutschen Fußballlegende Dieter Eilts. Zugegeben: Der Name Dieter Eilts sagte den Teilnehmern des Sportmedienprojekts nicht mehr ganz so viel, besser gesagt gar nichts. Aber das hat dann Prof. Dr. Große übernommen, der dafür aber auch mal kurz Wikipedia nutzte. Und da steht: Dieter Eilts (* 13. Dezember 1964 in Upgant-Schott) ist ein deutscher Fußballtrainer und ehemaliger Fußballspieler. Bei der Europameisterschaft 1996 wurde er mit der DFB-Auswahl Europameister. Ja und nun war er mit seiner Werder Fußballschule zu Gast – 70 Kinder tummelten sich auf den Sportplätzen und die starken Fotos lieferte das Sportmedienprojekt!

Dezember 2015

NRW Sportgala mit Felix Award®

Wer so viel Engagement zeigt, der muss auch mal belohnt werden: Im Dezember 2015 ging es für die gesamte Sportmediengruppe zum Felix-Award® nach Düsseldorf. Bei der offiziellen Gala des Landessportbundes werden traditionell die besten Sportlerinnen und Sportler Nordrhein-Westfalens ausgezeichnet. 1000 Gäste, viel Medien und eine professionelle Moderation mit Anke Feller vom WDR-Hörfunk – auch die Mindener Delegation hatte sich schick gemacht; mit eigens kreierten weißen Hemden ging es von der Weser an den Rhein und alle waren sehr beeindruckt. Natürlich durfte das obligatorische Foto vor der Pressewand nicht fehlen, tat es auch nicht. Die Gäste aus Minden stellten sich auf.



Februar 2016

Zu Besuch im NDR-Landesfunkhaus

Sicherlich nicht der richtige Sender für die jungen Leute, dennoch für alle super interessant zu sehen, wie es funktioniert: Exklusiv bekam die Sportmediengruppe eine Führung durch das NDR-Landesfunkhaus mit Besuch der entsprechenden Studios. NDR-Hörfunkjournalist Sören Ölrichs hatte sich viel Zeit für die Gäste aus Minden genommen und ließ auch einige Übungen mit dem Mikrofon zu. Höhepunkt war dann sicherlich der Besuch in den Studios, wo natürlich live das ganz reguläre Programm lief. Irgendwie waren auch alle locker und gut drauf, so der Eindruck der Mindener Gäste. Besonders Michael Thürnau, der Star-Moderator vom NDR; locker und lässig begrüßte er durch die Scheibe in den Regieraum. Und wenn es schon mal nach Hannover geht, dann darf zum Abschluss auch der Bummel durch die Stadt nicht fehlen: Fußgängerzone rauf und runter und für alle einmal Ernst-August-Galerie zum Abschluss.



Juni 2016

Ein Seminartag bei der Mittwald CM Service GmbH in Espelkamp

Der klassische Print-Journalismus hat eine starke Konkurrenz bekommen: das digitale Texten, Schreiben und Produzieren. Stark im Kommen ist das Bloggen quasi eine eigenständige digitale Plattform, um professionell journalistisch zu arbeiten. Dieses Bloggen hat das Sportmediensprojekt im aktuellen Durchgang mit aufgenommen. Die entsprechende Schulung fand bei der Firma Mittwald CM Service in Espelkamp statt, die auch zu den Unterstützern des Projekts gehört. Im firmeneigenen Schulungsraum wurden mehr als Grundlagen gelegt: Wie setze ich einen Blog auf? Wie schreibe ich in einem Blog? Perspektivisch werden auch Fotos und Videos mit eingebaut. Und das tolle daran: jeder Teilnehmer kann den Blog ortsunabhängig redaktionell pflegen.

Bisherige Seminartage

25.10.2014

Erstes Informationstreffen für die neuen Schülerinnen und Schüler mit ihrer Eltern im Seminarraum der Kampa-Halle, Minden

08.11.2014

Erster Seminartag
im Leo-Symphor-Berufskolleg, Minden
Einführung in die professionelle Sportfotografie

13.12.2014

Zweiter Seminartag
im Leo-Symphor-Berufskolleg, Minden
Einführung/Vertiefung in die professionelle Sportfotografie

17./18.01.2015

Teilnahme am Freeway-Cup in der Kreissporthalle Lübbecke

14.03.2015

Dritter Seminartag
im Leo-Symphor-Berufskolleg, Minden
Einführung ins Layout der Tageszeitung und Recherchetechniken

25.04.2015

Vierter Seminartag
im Leo-Symphor-Berufskolleg, Minden
Gestaltung eigener Layouts

14.06.2015

Besuch und Seminartag in der Sportredaktion des Mindener Tageblatt

05.09.2015

Fünfter Seminartag
im Leo-Symphor-Berufskolleg, Minden
Finalisierung eigener Layouts

14.10.2015

Teilnahme an der Werder-Fußballschule
in Preußisch Oldendorf – Holzhausen

14.11.2015

Sechster Seminartag
im Leo-Symphor-Berufskolleg, Minden
Intensivierung der Recherche-Techniken

11.12.2015

Teilnahme an der NRW-Sportgala
mit Verleihung der FelixAwards®
in Düsseldorf

16./17.01.2016

Teilnahme am Freeway-Cup
in der Kreissporthalle Lübbecke

27.02.2016

Besuch und Seminartag im NDR Landesfunkhaus Niedersachsen, Hannover

25.06.2016

Siebter Seminartag
im Seminarraum der Mittwald CM
Service GmbH, Espelkamp
Einführung in das redaktionelle
Blogsystem Word Press

Beteiligte Schulen

Folgende Schulen
aus dem Kreis Minden-Lübbecke
haben Schülerinnen und Schüler
zum Sportmedienprojekt entsandt:

Söderblöm-Gymnasium Espelkamp

Wittekind-Gymnasium Lübbecke

Städt. Gymnasium Rahden

Primus-Schule Minden-Dankersen

Herder-Gymnasium Minden

Besselgymnasium Minden

SCHWERKRAFT beherrschen

Das habe ich beim Sport gelernt

$$\Theta = \int \varrho(x, y, z) \begin{pmatrix} y^2 + z^2 & -xy & -xz \\ -yx & x^2 + z^2 & -yz \\ -zx & -zy & x^2 + y^2 \end{pmatrix} dx dy dz$$

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in NRW jährlich rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche sowie 3,5 Millionen Erwachsene. Dies macht unsere 19.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit

WESTLOTTO

RTB
WTB

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

